

politik Friedrich Barbarossas kommt in den Illustrationen zu Scivias III 12 deutlich zum Ausdruck, was auf deren Entstehung nach 1168 schließen läßt.

Peter Dinter

Paul Gerhard SCHMIDT, Von der Allgegenwart der Dämonen. Die Lebensängste des Zisterziensers Richalm von Schöntal, Literaturwissenschaftliches Jb. 36 (1995) S. 339–346, gibt einen inhaltlichen Einblick in den zur Edition bei den MGH vorbereiteten Text von Richalms *Revelationes* (um 1220) und hebt dabei die im Rahmen der hochma. Visionsliteratur ungewöhnlichen Merkmale hervor.

R. S.

Denise Nowakowski BAKER, Julian of Norwich's Showings. From vision to book, Princeton 1994, Princeton University Press, XI u. 215 S., Abb., ISBN 0-691-03631-4, USD 29,95. – Analysiert wird das einzige Werk der als Anachoretin in einer Zelle bei der St. Julians-Kirche in Norwich lebenden, ersten namentlich bekannten englischen Autorin, die ihre am 13. Mai 1373 erlebten visionären Erfahrungen literarisch verarbeitete und in mittenglischer Sprache niederschrieb. Von dem in sechs Hss. vorliegenden Werk „Offenbarungen göttlicher Liebe“ wurden zwei unterschiedlich lange Versionen überliefert, die den Reifungsprozeß der Autorin von der Visionärin zur Theologin veranschaulichen, die nach eigener Aussage 15 Jahre brauchte, bis sie die Bedeutung ihrer Visionen des Leidens Christi selbst verstand. Bei ihrer Gegenüberstellung der beiden Textversionen fragt B. vor allem nach der Erziehung und Bildung sowie den spezifischen Bedingungen eines weiblichen, noch dazu in der Zurückgezogenheit einer Klausur lebenden Autors und setzt sich mit Julianes Möglichkeiten zur Rezeption der spätm. Mystik in Text und Bild sowie der theologischen Diskussion der Zeit auseinander. Dabei kommt es ihr immer wieder darauf an, die Originalität der Autorin hervorzuheben, deren Werk sie auch in formaler Hinsicht als „a prose masterpiece of Ricardian literature“ (S. 164), also der Zeit Geoffrey Chaucers, versteht. Zu dieser Sicht gelangt B., da sie im Unterschied etwa zu Nicholas WATSON (*The Composition of Julian of Norwich's Revelation of Love*, *Speculum* 68, 1993, S. 637–683) an der frühen Datierung des Werkes festhält, dessen kürzere Version unmittelbar im Anschluß an die Visionen, also kurz nach 1373, entstanden sein soll, während der längere überlieferte Text 20 Jahre später folgte. Dadurch wird der Einfluß kontinentaler Frauenmystik, etwa Birgittas von Schweden oder Katharinas von Siena, die erst im Laufe der 1390er Jahre in England rezipiert wurden, auf Julianes Werk von vorneherein ausgeschlossen. Vor dem Hintergrund der unsicheren Datierung der Visionstexte scheint eine Untersuchung gerade dieser Frage jedoch ein Forschungsdesiderat, von dem man sich weitere Aufschlüsse auf das intellektuelle Umfeld Julianes erhoffen kann.

Marlene Meyer-Gebel

Heinz SCHRECKENBERG, Die christlichen *Adversus-Judaeos*-Texte und ihr literarisches und historisches Umfeld (13.–20. Jh.) (Europäische Hochschulschriften, Reihe 23: Theologie 497) Frankfurt am Main u. a. 1994, Peter Lang, 774 S., ISBN 3-631-46763-X, DEM 178. – Im 3. Bd. seiner Darstellung (vgl. zuletzt DA 50, 686) behandelt der Vf. die maßgeblichen Zeugnisse der christlichen Judenkontroverse oder -polemik vom hohen MA bis zum Stuttgarter Religionsgespräch im